



Quelle

Roscher, Max: Über das Wesen und die Bedingungen des internationalen Nachrichtenverkehrs (1914)¹

„Eine wesentliche Ursache des internationalen Nachrichtenverkehrs ist die Entwicklung des internationalen Güteraustausches, weil dieser ohne ein hochentwickeltes Verkehrswesen überhaupt nicht möglich ist. Darum beruht der internationale (Güter- und Nachrichten-) Verkehr auf denselben Ursachen wie der international Güteraustausch, der Welthandel. [...]

Erst das 19. Jahrhundert mit seiner beispiellosen technischen und der höchst bedeutungsvollen rechtlichen Entwicklung der erforderlichen Grundlagen schuf das Verkehrswesen, das nötig war, um einen derart vielgestaltigen internationalen Güteraustausch zu bewältigen. Durch die früheren Transportmittel konnten nur hochwertige Luxusartikel befördert werden, und die für diese kaufkräftige Bevölkerungsschicht war klein. Erst als von 1800 an das Transportbedürfnis immer mehr wuchs, als namentlich die Baumwollproduktion einen Massenbeförderung des Rohstoffes verlangte, weil die Baumwolle ein Massenstoff wurde, drängte der mächtig gesteigerte Verkehr nach neuen Transportmitteln. Der Baumwolle folgten bald andere Massenstoffe: Getreide, Fleisch, Schafwolle, Jute, Hanf, Flachs, Seide, Erze, Kohle, Zucker. Der in gleicher Weise stark vergrößerte Personen-transport kam hinzu.

Der zur Bewältigung des Warenaustausches erforderliche vervollkommnete Güter- und der lebhaftere Personenverkehr verursachten nun aber ihrerseits ein gleich hochentwickeltes Nachrichtenwesen. Jener Verkehrsmechanismus arbeitet um so präziser, reibungs- und hemmungsloser, je leistungsfähiger der Nachrichtenverkehr ist, den er für seine Zwecke zur Verfügung hat. Darum wird auch die Erfindung des elektrischen Telegraphen zunächst für den Eisenbahnverkehr verwendet. Der Schnellbetrieb der Eisenbahnen, der Vermittler des Überlandverkehrs bedurfte zu seiner Sicherstellung eines den Eisenbahnzügen vorauseilenden Nachrichtenmittels, ebenso wie der ungeheuer verbesserte und gesteigerte Schiffsverkehr zur Leitung der Träger des überseeischen Güter- und Personenverkehrs auf dem großen Schachbrett des Weltmeeres ein die ganze Erde umspannendes Welttelegraphennetz erforderlich machte.

Eine Ursache für den internationalen Nachrichtenverkehr haben wir also auch in den vervollkommenen Mitteln des Güter- und Personenverkehrs zu erblicken. Aber umgekehrt sind die letzteren, wie leicht ersichtlich, vielfach nicht die Ursache, sondern die Folge des ersteren. So besteht eine innige, befruchtende Wechselbeziehung zwischen den Mitteln des Güter- (und Personen-) und des Nachrichtenverkehrs. Eine solche lebhaftere Wechselwirkung vereinigt aber auch den internationalen Güteraustausch und das internationale Verkehrs- und besonders auch das Nachrichtenwesen. Nicht nur in dem dargelegten Verhältnis von Ursache und Folge stehen internationaler Güteraustausch und Nachrichtenverkehr, sondern auch umgekehrt von Folge und Ursache. Der Nachrichtenverkehr bildet die Grundlage des Güteraustausches, die Briefe sind die Betriebsquelle des Welthandels. Sie ermöglichen die Warenanbietung, die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen. Der Nachrichtenverkehr wirkt preisverbilligend und -ausgleichend, verringert das Risiko, belebt die wirtschaftlichen Kräfte. An den Haupthandelsplätzen der ganzen Welt laufen täglich die Telegramme ein und berichten über Marktverhältnisse, Bewegung der Schiffe, Stand der Produktion. Recht bezeichnend sagt Harms: „Das internationale, vor allem das Überseeesgeschäft – von allen anderen nicht zu reden – ist weder durch den Fortschritt des

¹ Roscher, Max, Über das Wesen und die Bedingungen des internationalen Nachrichtenverkehrs in: Weltwirtschaftliches Archiv (1914), H. 3.2, S. 37–59, hier S. 57–59.

Schiffsverkehrs, noch durch das Eisenbahnwesen so sehr beeinflusst worden, wie durch die elektrische Nachrichtenübertragung.[1]

So stellt das hochvervollkommnete internationale Verkehrswesen unserer Zeit mit ihrer grundsätzlichen Verkehrsfreiheit auf der ganzen Erde die Voraussetzung für jenes kunstvolle Gebilde der Weltwirtschaft dar, das die Einzelwirtschaften der Erde zu einer Weltverkehrsgesellschaft zusammenfaßt.“

[1] Harms, Bernhard, Volkswirtschaft und Weltwirtschaft, Jena 1912, S. 141.

Roscher, Max: Über das Wesen und die Bedingungen des internationalen Nachrichtenverkehrs. In: Themenportal Europäische Geschichte (2015), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2015/Article=738>>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Tworek, Heidi: Der Weltverkehr und die Ausbreitung des Kapitalismus um 1900. In: Themenportal Europäische Geschichte (2015), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2015/Article=737>>.